

FACHHOCHSCHULE / Neue Hörsäle, Büros und viel Glas erleichtern ein modernes Studium

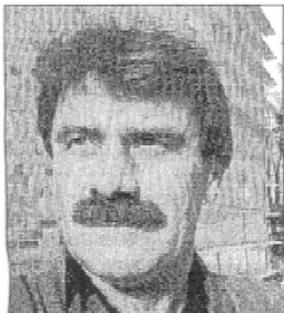
Fundament der Hochschulzukunft

Der Anbau der Fachhochschule ist das Fundament der Standortsicherung in Geislingen

„Der Anbau in der Parkstraße ist die Grundvoraussetzung für die Standortsicherung in Geislingen“, erklärt Professor Werner Ziegler, Prorektor der Fachhochschule Nürtingen.

CHRISTOPH ZIERCKE

Im Mai 1998 beschloss der Wissenschaftsrat, den Standort Geislingen der Fachhochschule Nürtingen zu garantieren. Die Einrichtung der Studiengänge Immobilienwirtschaft, Wirtschaftsrecht und Energie- und Recyclingmanagement wurde genehmigt und damit stand der Standort Geislingen vor einer weiteren Herausforderung. Nun galt es, die räumlichen Voraussetzungen für die inhaltlichen Erweiterun-



Architekt Klaus von Bock.

gen zu schaffen.

Durch ein Gutachten wurde deutlich, dass die bestehenden Flächen der Gebäude der Fachhochschule nicht ausreichen, um dem „Ansturm“ der neuen

Studentinnen und Studenten gerecht zu werden. Für die Erweiterung des Gebäudes der Parkstraße 4 wurde eine Fläche



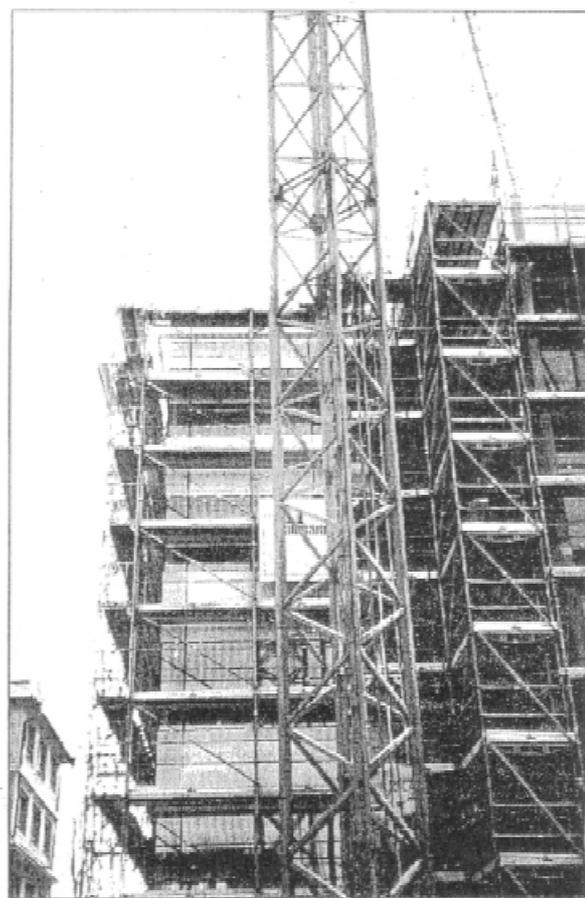
Professor Werner Ziegler.

von 1 100 Quadratmeter berechnet. Die Kosten für den Bau wurden auf acht Millionen Mark geschätzt; Bund und Land teilten sich den Betrag je zur Hälfte. Der Bund stellte die Mittel durch das Hochschulbauförderungsgesetz zur Verfügung, das Land Baden-Württemberg finanzierte das Projekt über den Fonds „Zukunftsoffensive Junge Generation“. „Dieses Finanzierungsmodell ist beachtlich“, so der Verwaltungsleiter vor Ort, Dieter Gugenhan.

Finanzminister Gerhard Stratthaus gratulierte der Stadt Geislingen zu dieser Chance: „Mich freut besonders, dass diese Baufreigabe gerade jetzt zum 50-jährigen Bestehen der Fachhochschule Nürtingen mit ihrer Außenstelle Geislingen möglich ist.“ Die Genehmigung leite nun „konkrete Schritte zu einer für die Fachhochschule Nürtingen wichtigen und dringend notwendig-

gen Verbesserung“ ein. Das bringe neben räumlichen Verbesserungen auch inhaltliche Qualität: „Die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht, Immobilienwirtschaft sowie Ver- und Entsorgungswirtschaft können schon bald am Standort Geislingen zusammengefasst werden.“

Das Bauprojekt stellte die Fachhochschule vor die Aufgabe, zwischen Funktionalität und Komfort abzuwägen. Beide Punkte sollten in dem Anbau verwirklicht werden. Zentrale Überlegung war die Form. Genügte ein Anbau? Oder sollte ein neues Gebäude entstehen? In einem von der Stadt ausgeschriebenen Architektenwettbewerb fiel die Entscheidung für den Entwurf des Architektenbüros Klaus von Bock in Göppingen. Dieser Entwurf schlug einen Erweiterungsbau an das Gebäude in der Parkstraße vor und überzeugte durch sein platzsparendes und funktionelles Konzept. Stilistisch im Einklang mit dem Altbau, wurde der Neubau in dunklem Klinker gehalten und als fünfstöckiger Anbau an das bestehende Hochhaus konzipiert. Die optimale Treppenhäusnutzung, so von Bock weiter, gab den Ausschlag dazu, den Bau in der jetzigen Form zu gestalten. Die Wege innerhalb des Gebäudes sollten so kurz wie möglich gehalten werden. Durch eine sehr offene Gestaltung wird eine hohe Wirtschaftlichkeit des Anbaus erreicht, so von Bock. Außerdem schone diese Lösung die bestehenden Grünflächen, betont von Bock. Es entstanden zwei neue Hörsäle, die zusammen eine Fläche von 276 Quadrat-



Lange gab es nur Aussicht auf Baukräne.

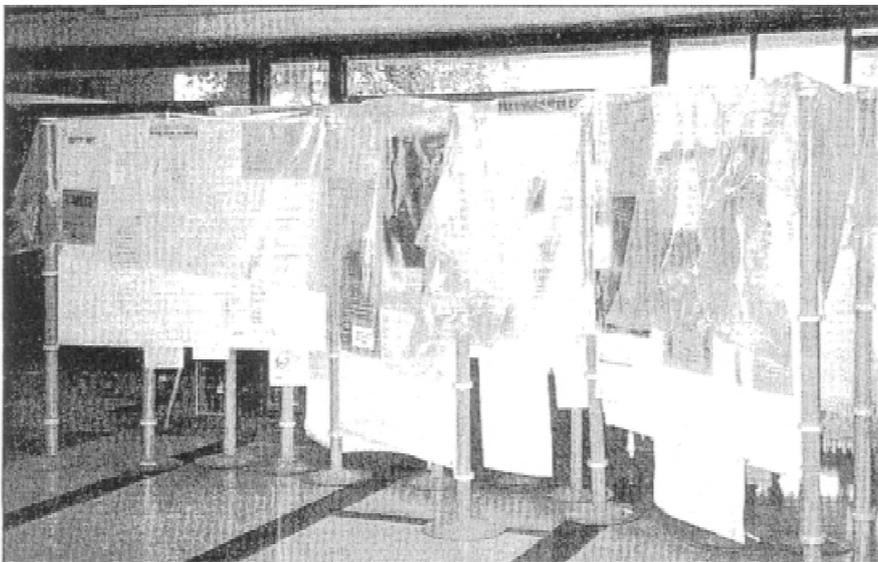
FOTO: ZIERCKE

meter aufweisen. Aus Glas und Aluminium besteht die Ostfassade, in der die Büros untergebracht sind. Hier entstanden zwei weitere Hörsäle. Die Verglasung prägt das äußere Erscheinungsbild der Schaufassade. Man sollte kein Gebäude, welches einmal in und einmal out ist, bauen. Es müsse ein Gebäude mit Langzeitwirkung sein, unterstreicht von Bock. Dies sei durch diesen Anbau gewährleistet.

Die detaillierten Planungen gestalteten sich zum Drahtseilakt, weil knapp kalkuliert war. Dieter Gugenhan machte dies am Beispiel der Beleuchtungsanlagen deutlich: Auf teure und optisch schönere Halogen-Lichtrohren wurde verzichtet, einfachere Leuchten auch.

Überlegungen mussten angestellt werden, um die Funktionalität als auch den Komfort für die Studierenden sicherzustellen. Es ist ein Anbau entstanden, der sich sehen lassen kann. Professor Ziegler hebt den Nutzen für die Fachhochschule Nürtingen in Geislingen hervor: Die neuen Hörsäle bieten ausreichend Platz für die Studierenden, teure Anmietungen werden unnötig.

„Angenehmer Zusatzeffekt“, so Ziegler, sei die organisatorische Erleichterung: Die Verwaltung ist nun räumlich zusammengefasst, Informationswege werden kürzer, das Arbeiten innerhalb der Verwaltung noch effektiver. Für Ziegler bieten die neuen Räume noch andere Chancen: Durch flexible Trennwände könnten im Untergeschoss des Gebäudes zwei große Hörsäle zusammengelegt werden. Folglich könnten Großveranstaltungen, wie der „Tag der Immobilie“ oder der „Tag der Automobilwirtschaft“ direkt an der Fachhochschule ausgerichtet werden. Bislang musste innerhalb Geislingens auf die Jahnhalle oder aber nach Nürtingen ausgewichen werden. Ziegler verweist auf den nicht zu unterschätzenden Imagefaktor, der die Fachhochschule Nürtingen in Geislingen auch „nach außen“ zunehmend bekannter machen wird. Dies wird von Dr. Stefan Kippes, Inhaber der einzigen Fachhochschulprofessur für Immobilienmarketing, bekräftigt. Durch das neue Gebäude wird der wichtige Wirtschaftsfaktor Fachhochschule in Geislingen, so Ziegler, gesichert.



Verhüllte Infotafeln, Studieren im Staub – doch letztendlich hat sich's gelohnt.

FOTO: ZIERCKE

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.